

Altes Testament

Das Buch Josua

Ziel: Eroberung Kanaans.

EINLEITUNG

- I. Geschichte ist das Produkt von Gottes Wille und der ausführenden Menschen auf Erden.
 - A. Um seine Ziele zu erreichen, braucht Gott uns Menschen.
 - B. Nichts geschieht zufällig im Leben, ohne Gottes Wille und Plan.
 - C. Es liegt an uns, ob wir uns für seine Pläne und Ziele gebrauchen lassen wollen, oder ob der Herr sich anderer Mittel bedienen muss.
 - D. Eins steht fest: Der Herr erreicht auch ohne uns sein Ziel!

- II. Warum liess Gott die Menschen in Kanaan umbringen durch die Israeliten? Ist das nicht ungerecht? Warum handelt Gott so brutal an einem Volk, während er das andere segnet?
 - A. Es gibt viele Fragen, die wir in unserer Unwissenheit stellen können.
 - B. Wichtig ist, dass wir Gottes Pläne vertrauen, selbst wenn uns die Gründe manchmal unbekannt sind.
 - C. Die folgenden Bibelstellen sollen eine Antwort geben:
 1. Die Israeliten werden ermahnt, sich nicht mit den Bewohnern des Landes einzulassen: 2. Mose 34,10-16
 2. Ihr sollt euch nicht verunreinigen wie die Kanaaniter: 3. Mose 18,24
 3. Wandelt nicht in den Bräuchen der Kanaaniter: 3. Mose 20,22-23
 4. Um der Ruchlosigkeit willen vertreibt der Herr diese Völker: 5. Mose 9,5
 5. Alles was dem Herrn ein Gräuel ist, das taten diese Völker: 5. Mose 12,29-31
 6. Gewöhnt euch nicht an die Gräuel dieser Völker: 5. Mose 18,9-15
 7. Ahab handelte abscheulich wie die Amoriter (1. Kön. 21,25-26).
 8. Ahas liess seinen Sohn durch das Feuer gehen nach der Sitte der Völker (2. Kön. 16,2-4).
 9. Untergang des Reiches Israel, weil sie Dinge trieben wie die Völker vor ihnen (2. Kön. 17,9-20; 21,2; 2. Chron. 33,2.9).
 10. Schandtaten Israels, das sich mit den Heiden vermischte (Ps. 106,34-37).

HAUPTTEIL

- I. **Allgemeines zum Buch Josua**
 - A. Das Buch Josua ist die Fortsetzung des fünften Buchs Mose.
 1. Josua war ein erfolgreicher Führer (2. Mos. 17,8-13).
 2. Mose gab Hosea den Namen Josua (4. Mos. 13,17).
 3. Gott befahl Mose, den Josua einzusetzen als sein Nachfolger (4. Mos. 27,12-23; 5. Mos. 3,28).
 4. Nach dem Tod Mose bestätigte Gott die Führerschaft Josuas mit den Worten:
Josua 1,5...
 - a) Der Sieg ist in Josuas Hand.
 - b) Er muss nur dem Herrn fest vertrauen.
 - c) Er muss sich gehorsam an das halten, was der Herr ihm gebietet.
 - d) Er muss über Gottes Gesetzbuch nachsinnen Tag und Nacht.
 - B. Gott verspricht seinem Volk das ganze Land Kanaan zu geben: **Josua 1,2-3**
 1. Das Wort geben kann auch mit „schenken“ übersetzt werden.
 2. Das Land Kanaan ist also ein Geschenk Gottes (Jos. 1,2.3.11.13.15).
 3. Das Land musste jedoch in hartem, militärischen Kampf erobert werden.

4. Es dauerte **25 Jahre** bis das Land erobert war (1405-1380 v. Chr.):
Josua 21,43-45
5. Doch Israel nahm das Land nie vollkommen ein, wie der Herr es geboten hatte, weil das Volk sich nicht ganz dem Herrn hingab (siehe OT Message by John Willis)
- C. Das Buch kann in vier Hauptteile eingeteilt werden:
 1. Vorbereitung zur Einnahme des Landes (Kapitel 1-5).
 2. Einnahme des Landes (Kapitel 6-12).
 3. Aufteilung des Landes (Kapitel 13-22).
 4. Josuas Mahnrede und Tod (Kapitel 23-24).
- D. Lektionen aus dem Buch Josua:
 1. Gott wird uns das ewige Land schenken, aber auch wir müssen es erobern im Glaubenskampf: **Epheser 6,10-18**
 2. Gott schenkt auch uns den Sieg durch Jesus Christus: **1. Korinther 15,57**
 3. Auch wir dürfen nicht abweichen von Gottes Geboten, weder zur Rechten noch zur Linken, sondern wir sollen an der Lehre festhalten: **1. Tim. 4,16**

II. Vorbereitung zur Einnahme des Landes (Kapitel 1-5)

- A. Aussendung der Spione (Kundschafter) nach Jericho (Kap. 2):
 1. Zwei Männer gelangen ohne Probleme in die Stadt Jericho.
 - a) Die Stadt hatte mehrschichtige Mauern und war gut bewacht.
 - b) Um siegreich gegen die Macht der Sünde in unserem Leben vorzugehen, ist manchmal vorsichtige Planung nötig.
 2. Die Dirne Rahab.
 - a) Gott kann auch durch schlechte Umstände sein Ziel erreichen.
 - b) Offenbar gab es keine moralisch bessere Person in dieser Stadt.
 - c) Deshalb kamen die Bewohner durch ihre eigene Ruchlosigkeit ums Leben, weil auch Rahab gewohnt war andere zu belügen.
 - (1) Gott hasst die Lüge: Sprüche 6,16-19 (Kol. 3,9)
 - (2) Die Tatsache, dass Rahab gelogen hat, ist in keiner Weise eine Rechtfertigung.
 - d) Rahab wird aber als Beispiel des Glaubens hingestellt:
 - (1) Wegen ihres Glaubens musste sie nicht sterben: **Hebräer 11,31**
 - (2) Glaube und Werke gehören jedoch zusammen: **Jakobus 2,25**
 - e) Im Gegensatz zu den ersten Kundschaftern, kamen diese siegesgewiss von ihrer Mission zurück (Jos. 2,8-11.24).
- B. Durchzug durch den Jordan (Kap. 3-4):
 1. Wenn die Israeliten nicht widerspenstig gewesen wären, dann hätten sie gar nicht durch den Jordan hindurch müssen.
 - a) Sie wären von der Wüste aus (von Süden) direkt ins Land vorgedrungen.
 - b) Doch trotz aller Widerspenstigkeit war Gott mit seinem Volk.
 2. Die Bundeslade nimmt eine wichtige Stellung ein bei der Überquerung.
 - a) Sie symbolisiert die Gegenwart Gottes.
 - b) Zwölf Männer (aus jedem Stamm ein Priester) trugen die Bundeslade (Jos. 4, 4.10).
 - c) Bevor Gott das grosse Wunder tat, forderte er das Volk durch Josua auf sich dem Herrn zu weihen (Jos. 3,5)
 - (1) Auch wir müssen uns dem Herrn ganz hingeben, bevor der Herr uns durch die Taufe in sein Reich hinein versetzen kann.
 - (2) Das ist eine Voraussetzung!

- d) Die Überschreitung des Jordans war ein Wunder Gottes (Jos. 3,15-17; 4,18) bedeutet den Tod.
- C. Beschneidung vor der Eroberung (Kap. 5)!
 - 1. Durch die Beschneidung richtete das Volk den Bund mit Gott wieder auf (Gn. 17,10).
 - 2. Offenbar unterliessen die Israeliten, die in der Wüste starben, dieses wichtige Gebot:
 - 3. Mose 12,3**
 - a) Diese Unterlassung deutet auf den grossen Ungehorsam des Volkes hin.
 - b) Der Mensch neigt dazu, die unbequemen Gebote Gottes mit der Zeit zu vernachlässigen (Offb. 2,4).

III. Einnahme des Landes (Kapitel 6-12)

- A. Die Einnahme von Jericho (Kap. 6):
 - 1. Sie geschah in vier Vorgängen:
 - a) Die Israeliten belagerten die Stadt, so dass niemand mehr ein und aus ging (V. 1).
 - b) Sie wanderten einmal täglich um die Stadt (V. 14).
 - c) Am siebten Tag marschierten sie sieben Mal um die Stadt und stiessen in die Posaunen (V. 15-16).
 - d) Sie drangen in die Stadt und zerstörten alles, wie es der Herr geboten hatte (v. 21), ausser die Familie der Dirne Rahab, die im Lande weiterleben durfte (V. 25).
 - 2. Über der zerstörten Stadt lag der Fluch Gottes, dass jeder, der sie wieder aufbaut, mit dem Leben seines Erstgeborenen bezahlen muss (1. Kön. 16,34).
 - 3. Was spielte bei der Einnahme eine wichtige Rolle?
 - a) Gottes Gegenwart = die Bundeslade!
 - (1) Sie musste vor dem Volk her getragen werden.
 - (2) Es mussten 7 Priestern mit 7 Posaunen vor ihr her posaunen.
 - (3) Vor den Priestern gingen bewaffnete Männer (V. 9).
 - b) Das Volk aber durfte nicht reden, bis Josua zum Feldgeschrei aufrief (V. 10).
 - 4. Der Herr war mit Josua, weil Josua dem Herrn vertraute: **Hebräer 11,30**
 - a) Die Mauern von Jericho fielen nicht etwa, weil das Volk Israel so stark in die Posaunen blies!
 - b) Die Mauern fielen, weil Gott seine himmlische Armee einsetzte (Jos. 5,13-15).
 - (1) Der erwähnte Mann ist der Oberste über das Heer Gottes (Dt. 33,2).
 - (2) In der Offenbarung begegnen wir einer ähnlichen Situation (Offb. 22,6-15).
 - c) Der Fall der Mauer war allein Gottes Hand, nicht die starke Armee Israels.
 - (1) Die Israeliten mussten nur alles genau tun, wie der Herr geboten hatte.
 - (2) Die Zahl sieben spielte dabei eine wichtige Rolle.
 - 5. Was lernen wir daraus?
 - a) Auch wir haben unser Jericho = die Sünde besiegen (Röm. 6,12-14).
 - b) Alles Unreine in unseren Herzen besiegen und totschiagen (Lk. 14,33).
 - c) Gott macht uns stark und schenkt uns den Sieg (Phil. 4,13; 1. Kor. 15,57-58).
 - d) Bewaffnung = geistige Waffenrüstung (Eph. 6,10; Heb. 4,12-13)
 - e) Posaunen als Machtdemo = Bekenntnis, Zeugnis, Überzeugung (Mk. 8,38; 2. Tim. 1,7-9)
 - f) Rundgang sieben Mal = Gehorsamsakt im NT die Taufe (Joh. 3,5; 2. Kön. 5)
 - g) Bundeslade = Glaubenskampf nach Gottes Wille führt zum Sieg (2. Tim. 2,3-5)
 - h) Gott ist gerecht und verschont jeden vor dem Untergang, wenn er nur ein wenig Ehrfurcht ausweist, wie die Dirne Rahab (Jona 3; 1. Mos. 18,32).
- B. Die Niederlage in Ai (Kap. 7):
 - 1. Ein einziger Mann genügte, um ganz Israel in Schande zu bringen (Jos. 7,4-5).
 - 2. Israel war gewarnt (Jos. 6,18; 7,12).

3. Achan versteckte von dem Erbeuteten in Jericho folgendes (Jos. 7,21):
 - a) Einen babylonischen Mantel
 - b) Zweihundert Lot Silber
 - c) Eine goldene Zunge, fünfzig Lot schwer
4. War es das wert? Achan musste zu Tode gesteinigt werden (7,25-26).
5. Hier lernen wir von der Konsequenz der Sünde:
 - a) Hütet euch vor Götzendienst (**1. Joh. 5,21; 1. Kor. 10,14**).
 - b) Der Lohn der Sünde ist der Tod (**Röm. 6,23**).
 - c) Es nützt nichts, Herr, Herr zu beten, sondern Gott will, dass wir seinen Willen tun (**Matthäus 7,21**).
 - d) Auch wir müssen mit Niederlagen rechnen, wenn wir ein Glied in der Gemeinde haben, dass mit einem Bein in der Welt steht und nicht Busse tut:
 - (1) Die ganze Familie Achans wurde dafür bestraft, weil sie dies zuließ.
 - (2) Beispiel Annanias und Saphira (**Apg. 5,1-11**).
 - (3) Gemeinde in Ephesus und Laodicea (**Offb. 2,4-5; 3,15-19**).
 - e) Wer auf Vergänglichkeit sät, wird Verderben ernten (**Gal. 6,6-10**).
- C. Die Eroberung von Ai (Kap. 8):
 1. Hier verspricht der Herr, dass Josua Ai erobern wird (8,1-2)
 - a) Beim ersten Versuch wird nichts gesagt, dass der Herr ihnen Sieg versprach.
 - (1) Vielmehr glaubten sie in ihrer Überheblichkeit, die Stadt Ai aus eigener Kraft und mit reduzierter Kampftruppe einnehmen zu können.
 - (2) Sie mussten lernen, dass der Herr ihnen die Kriegsstrategie und den Befehl zum Kampf gab.
 - b) Diesmal durften sie die Beute unter sich verteilen! (8,2)
 2. Beim zweiten Versuch rückten 10 Mal so viel Krieger gegen Ai aus; nämlich 30'000 Mann (V. 3).
 - a) Es wurde auch ein Hinterhalt gelegt (V. 4).
 - b) Diesmal blieb kein Bewohner mehr übrig; 12'000 Leute (V. 22-25).
 - c) Der König von Ai wurde erhängt und die Stadt völlig vernichtet (V. 28-29).
 3. Josua baute einen Altar und dankte Gott für den Sieg (8,30-35).
 4. Was lernen wir daraus?
 - a) Nur wenn Gott auf unserer Seite steht, können wir die Schlacht gegen den Teufel gewinnen (**Apg. 13,1-5**).
 - b) Wichtig nach gewonnener Schlacht ist dem Herrn zu danken und sich nicht selbst zu rühmen (**1. Kor. 1,30**).
 - c) Es gilt auch für uns die göttlichen Überlieferungen festzuhalten (**2. Thess. 2,15**).
- D. Weitere erfolgreiche Eroberungskämpfe (Kap. 9-12):
 1. Vom Berg Ebal nach Gilgal, wo die Gibeoniter um Frieden bitten (9,3-15).
 2. Von Gilgal nach Gibeon, wo ein Friedensvertrag entsteht, indem die Gibeoniter zu Sklaven verpflichtet werden (9,16-27).
 3. Josua und seine Armee hilft den **Gibeoniten** die aufrückenden Feinde in die Flucht zu schlagen (10,1-11).
 - a) Josua verfolgt die Feinde bis nach Makkeda (10,10).
 - b) Gott lässt mehr Feinde durch Hagelschläge töten (10,11).
 4. Josua befiehlt der Sonne und dem Mond still zu stehen, bis Israel seinen Rachekrieg ausgeführt hatte (10,12-14).
 5. Danach setzte Josua einen Entscheidungsangriff auf **Makkeda** an und tötet die fünf Könige der Amoriter (10,18-28).
 6. Eroberungsfeldzug gegen den Süden (10,29-43):
 - a) **Libna, Lachis,**

- b) **Eglon, Hebron, Debir.**
- 7. Eroberungsfeldzug gegen den Norden (11,16):
 - a) **Merom, Sidon,**
 - b) **Hazor** und anderen Städten.
- 8. **31 Könige**, mit ihren Städten, wurden besiegt und eingenommen (Kap. 12).
 - a) Diese Völker waren verstockt und suchten den Krieg mit Israel (11,20).
 - b) Folgende Ortschaften wurden nicht eingenommen:
 - (1) einige Städte, die auf einem Hügel standen (11,13).
 - (2) die Bewohner von Gaza, Gath und Asdod (11,22).
 - c) Mose befahl jedoch, alle Bewohner Kanaans auszurotten: **5. Mos. 7,1-6**
- 9. Offenbar gab es damals für Israels Feinde auch die Möglichkeit zur Begnadigung:
 - a) Die Gibeoniten suchten mit einer List erfolgreich Gnade (Kap. 9).
 - b) Sie waren keine Kanaaniter, sondern Ansiedler aus Syrien, Mesopotamien und wurden auch Hewiter genannt (9,1.3.7; 11,19).
- 10. Was lernen wir aus diesen Eroberungskämpfen?
 - a) Es ist wichtig, dass wir fragen: Würde der Herr mich in dieser Angelegenheit unterstützen? **Psalm 143,8-10**
 - b) Wenn Christus für uns ist, dann vermag auch uns niemand standzuhalten.
 - (1) Gott ist auf unserer Seite: **Römer 8,31-39**
 - (2) Gott gehört die Rache: **Römer 12,19**
 - c) Gott übt ein gerechtes Gericht an verstockten Menschen: **Jakobus 1,13-15**
1. Timotheus 2,4
 - d) Die Sonne soll nicht untergehen, bis wir alle Feinde besiegt haben: **Eph. 4,26**
 - e) Es dürfen keine Ausnahmen geduldet werden, weil ein wenig Sauerteig vermag den ganzen Teig zu durchsäuern: **1. Korinther 5,7**

IV. Aufteilung des Landes (Kapitel 13-22)

- A. Hier beginnt Phase 2 der Einnahme des Landes, als Josua bereits sehr alt war (13,1)!
 - 1. Josua nahm in der ersten Phase nur die strategisch wichtigsten Ortschaften ein und verschaffte dann dem Volk vorerst einmal Ruhe von den Kriegen (11,23).
 - a) Dabei schlug er das Lager in Gilgal auf (4,19.20; 5,9.10; 10,6.7.9.15.43; 14,6).
 - b) Neu befindet sich das Lager in Silo (18,1.8.9.10; 19,51; 21,2; 22,9.12).
 - 2. Nun beginnt die Kleinarbeit jedes Stammes, das sich sein Gebiet mit allen kleineren Ortschaften selbst erobern muss (13,2-6): **Josua 18,1-3**
- B. Die Aufteilung wurde durch das Los bestimmt (13,6):
 - 1. Der Stamm **Ruben** (13,15)
 - 2. Der Stamm **Gad** (13,24)
 - 3. Der Stamm **Manasse** (Osten, 13,29)
 - 4. Der Stamm **Juda** (15,1)
 - 5. Die Nachkommen Josephs waren ein grosses Volk (16,1; 17,17-18)
 - a) Der Stamm **Ephraim** (16,5)
 - b) Der Stamm **Manasse** (West, 17,1)
 - 6. Der Stamm **Benjamin** (18,11)
 - 7. Der Stamm **Simeon** (19,1)
 - 8. Der Stamm **Sebulon** (19,10)
 - 9. Der Stamm **Issaschar** (19,17)
 - 10. Der Stamm **Asser** (19,24)
 - 11. Der Stamm **Naphthali** (19,32)
 - 12. Der Stamm **Dan** erhielt ein zu kleines Gebiet (19,40.47)

- C. Anteil der **Leviten** (Kap. 21)
1. Sie erhielten keinen Landanspruch, denn sie waren für den Dienst am Heiligtum bestimmt (13,14.33).
 2. Sie erhielten insgesamt 48 Ortschaften mit Weideplätzen (21,41), um all die Opfertiere aufzuziehen.
- D. Der Herr verschaffte dem Land Ruhe: **Josua 21,43-45**
1. Gott erfüllte seine Verheissungen:
 - a) An Abraham, 1. Mose 15,18-21
 - b) An Mose, 5. Mose 12,9-10
 - c) An Josua 1,2-6
 - d) Als Josua starb, hatte Israel mehrheitlich die Herrschaft über das Land Kanaan (Josua 23,14).
 2. Trotz vieler Kämpfe war das Land jedoch noch nicht vollständig erobert:
 - a) Im Osten: **Josua 13,6.13**
 - b) Jebusiter (Jerusalem): **Josua 15,63** und **Richter 1,21** (Obschon diese Stadt durch Juda schon einmal eingenommen wurde, Richter 1,8; endgültige Eroberung erst durch David, 2. Sam. 5,6)
 - c) Bewohner in Geser: **Josua 16,10** (1. Kön. 9,15-17)
 - d) Die Bewohner im Gebiet Manasse West: **Josua 17,12-13**
 - e) Der Stamm Dan konnte sein zusätzlich erobertes Gebiet im Norden nicht halten, bis zur Zeit des Richters Simson (Richter 17-18).
- E. Was lernen wir aus Phase 2?
1. Nicht müde werden zu kämpfen, denn Ausdauer haben wir nötig: **Heb. 10,35-36**
Heb. 6,11-12
 2. Wir haben eine ewige Ruhe, die vor uns liegt: **Heb. 4,8-11**
 - a) Josua konnte das Volk nicht vollständig zur Ruhe führen.
 - b) Die wahre Sabbatruhe ist nur in Christus zu finden.
 3. Das ganze Land ist im allgemeinen Sinn zu verstehen wie **Röm. 15,19; Kol. 1,23**.
 4. Jeder Stamm erhielt sein Gebiet, wie Gott uns unterschiedliche Gaben zukommen lässt: **Eph. 1,11; 4,7-11** (Römer 12,3-8)
- F. Der Altar am Jordan (Kap. 22)
1. Josua segnet die drei Stämme, Rubiten, Gaditen, halb Manasse und entlässt sie in ihr Gebiet östlich des Jordans.
 2. Dort erbauten die drei Stämme dem Herrn einen Erinnerungsalter.
 3. Da empörten sich die Israeliten westlich des Jordans und nahmen an, dass ihre Brüder im Osten von Gott abgefallen seien.
 - a) Sie wollten gegen sie in den Krieg ziehen.
 - b) Dann entschieden sie, Pinehas (Priestersohn) mit den Stammeshäuptern Israels nach ihnen zu senden, um sie zu ermahnen:
 - (1) Pinehas erinnerte sie an den Götzendienst in der Wüste, als sie sich an den Baal Peor hängten und eine Plage über sie kam (4. Mos. 25).
 - (2) Er erinnerte sie an Achan, wie er sich am Gebannten vergriff und dafür gesteinigt wurde (Jos. 7).
 4. Die drei Stammeshäupter erklärten, dass der Altar lediglich als Zeuge diene für ihre Nachkommen, damit sie sich immer vor Augen halten, dass auch sie östlich des Jordans Anteil am Volk Gottes haben (22,24-28).
 5. Nach diesen Erklärungen kehrten die Stammeshäupter zufrieden in den Westen zurück.
 6. Was lernen wir daraus?
 - a) Der Mensch neigt zu Vorurteilen und falschen Schlussfolgerungen:
Sprüche 18,13; 18,17

Sprüche 18,17 aus Lutherübersetzung: „*Ein jeder hat zuerst in seiner Sache recht; kommt aber der andere zu Wort, so findet sich's.*“

- b) Dies soll unter Brüdern nicht so sein: **Gal. 5,15; Jak. 3,7-12**
- c) Es gehört aber auch zu unserer Pflicht, einen sündhaften Bruder zu ermahnen: **Matthäus 18,15-17**
- d) Wenn wir Sünde in unserer Mitte zulassen, dann kann die ganze Volks-gemeinde von Gott gestraft werden: **Josua 22,18**

SCHLUSSTEIL

V. Josuas Abschieds- und Mahnrede (Kapitel 23-24)

- A. Josuas erste Rede vermutlich zu Silo (22,9).
 - 1. Er erinnert das Volk, dass Gott für sie gekämpft hat.
 - 2. Er ermahnt sie, diesem Gott dankbar zu sein und zu dienen.
 - 3. Gott macht all seine Versprechungen wahr: Segen und Fluch!
- B. Josuas zweite Rede zu Sichem (24,1).
 - 1. Geschichtliche Erinnerung:
 - a) Von Abraham bis Mose.
 - b) Von der Wüstenwanderung bis zur Eroberung Kanaans
 - 2. Selbstbekenntnis Josuas dem Herrn zu dienen: **Josua 24,15**
 - a) Das Volk stimmt mit Josua gläubig überein.
 - b) Josua sagt: „*Ihr könnt dem Herrn nicht dienen...*“ (24,19).
 - (1) Mit andern Worten: Stellt euch das nicht so einfach vor!
 - (2) Tut erst einmal eure fremden Götter weg: **Josua 24,23**
- C. Was lernen wir aus diesen Abschiedsreden für uns heute?
 - 1. Gott hält was er verspricht: **Matthäus 24,35; Lukas 1,37**
 - 2. Auch wir vermögen nichts aus eigener Kraft zu erkämpfen, erbauen, anzupflanzen, sondern haben alles aus der gnädigen Hand Gottes empfangen: **Eph. 2,8-10**
 - 3. Wo es gläubige Führungskräfte gibt, da erlebt Gottes Volk grossen Aufschwung:
 - a) Josuas Bekenntnis steckte das Volk an: **Josua 24,15b**
 - b) Jesu Vorbild spornt auch uns zur Liebe an: **Johannes 13,15**
 - c) Paulus vereinfacht den Korinther die christliche Lebensführung, indem er ihnen ein Vorbild lebt: **1. Kor. 4,16**
 - 4. Wie dienen wir dem Herrn treu? **Römer 12,1-2**
 - 5. Wie lassen wir uns nicht vom Teufel überwältigen? **1. Pet. 5,8-9**
 - 6. Wie bewahren wir unser Leben vor den Einflüssen der Welt? **Mt. 6,19-21.33**
 - 7. Auch wir wollen an der Lehre festhalten: **2. Timotheus 1,13-14**
 - 8. Aus der Geschichte Israels lernen wir die grossen Wahrheiten des Glaubenslebens kennen, denn wir haben in unserem Leben nicht Zeit genug, jeden Fehler selbst zu machen!